



SILVIA CALDERONI/ ILENIA CALEO

THE PRESENT IS NOT ENOUGH

Do- 26.01. bis Sa- 28.01.

Dauer: 70 min., Ort: k4

Ab 16 Jahren

Wenig Sprache / almost no language, Fragmente in Englisch und Italienisch
/ fragments in English and Italian

Mögliche Trigger: Nacktheit, Andeutung sexueller Handlungen

Tipp: THE DAN DAW SHOW vom Choreografen und Performer Dan Daw

Do-02.02. bis Sa-04.02.2023

Eine eindrückliche Show über Fürsorge, Vertrautheit und Widerstandsfähigkeit. Dan Daw formt den Diskurs zwischen Tanz, Behinderung und Queerness. Mit Hilfe von Kink-Praktiken erobert er die Freude an seinem eigenen Körper zurück und teilt diesen Prozess mit dem Publikum.

THE PRESENT IS NOT ENOUGH (dt.: Die Gegenwart ist nicht genug)

Eine namenlose Erregung, die die Atmosphäre auflädt, / eine Sehnsucht, / die in der Dunkelheit der stürmischen Nacht versinkt, eine Intimität zwischen Fremden, / und verfaulte Zähne, Wojnarowicz, der Selbstmord begehen will, das Heroinloch / und wieder sind wir alle unter der zitternden Sonne, / dann das Unerwartete, etwas Plötzliches / der Schimmer des Wassers, des Flusses, der uns einen Blick erhaschen lässt, nur für einen Moment / und da ist auch die Möglichkeit der Angst, / die Augen zu schließen, allein zu sein / und sich dann in der Ganzheit einer Menge von Körpern wiederzufinden / diese erschöpfende Freude. Gedächtnisstörungen, Gedächtnis kann nur gestört werden - Störungen, Löcher. Einsamkeit, aber im Plural: Einsamkeiten - eine Menge leerer Raum um einen Körper. Eine Ästhetik des Zusammenbruchs, das Draußen ohne Regeln. Cruising.

Wir schreiben über eine Utopie von Körpern, die wir nicht erleben, zu denen wir keinen Zugang haben. Die Sehnsucht danach, viele zu sein, das Aufblitzen von möglichen Zukünften.

In einem seiner Werke näht D.W. zwei Stücke altes Brot mit einem roten Faden zusammen. Es wieder ganz zu machen, unmöglich - es fehlt das Ganze. Das Leben anhalten, den Tod hinauszögern.

Oder wir werfen alles in die Brennesseln*. Brennesseln haben Glück. Sie haben so viele verworfene Ideen, von denen sie sich ernähren können.

**etwas in die Brennesseln werfen = italienischer Ausdruck für »etwas vor die Säue werfen, etwas hinschmeißen.«*

Anmerkung:

Ich habe einen Dokumentarfilm über einen Oktopus gesehen, einen kurzen, aus den 60er Jahren. Die Stimme sprach französisch, ich verstand wenig, eigentlich gar nichts. Aber es hatte eine erschreckende Dynamik, wie in einem Horrorfilm. Ich schauderte bei jedem Satz. Der Oktopus hatte die gleiche metallische Körnigkeit wie der Technicolor-film. Wegen des Erzählers und des Soundtracks wirkte er wie ein Mörder. Er bewegte sich, gefährlich, auf dem Meeresgrund, tentakelartig, schleimig, aber schließlich war es ein Oktopus, er tat seine Arbeit. Wer weiß, ob es immer derselbe Krake war? Ich frage mich oft, wenn ich Dokumentationen sehe, ob der Krake, dessen Abenteuer wir verfolgen, der hockende Löwe, der Maikäfer immer derselbe Krake, derselbe Löwe, derselbe Käfer sind, oder ob es sich stattdessen um verschiedene Individuen handelt, die in verschiedenen Momenten und vielleicht sogar an verschiedenen Orten gefilmt wurden. Wäre ich in der Lage, den einen vom anderen zu unterscheiden? Was gibt es, das wir mit Sicherheit unterscheiden können?

THE PRESENT IS NOT ENOUGH

A nameless excitement charging the atmosphere, / a yearning, / sinking into the darkness of the tumultuous night, an intimacy between strangers, / and rotten teeth, Wojnarowicz who wants to commit suicide, the heroin hole / and once again we're all under the shivering sun, / then the unexpected, something sudden / the glimmer of water, of the river, which makes us catch a glimpse, just for a moment / and there's also the possibility of fear, / closing our eyes, becoming alone / and then finding ourselves in the wholeness of a crowd of bodies / that exhausting joy. Memory disorders, memory can only be disturbed – interferences, holes. Solitude, but plural: solitudes – a lot of empty space around a body. An aesthetic of collapse, the outdoor with no rules. Cruising.

We write about a utopia of bodies that we do not experience – that we do not have access to. A yearning to be many, a glimmering of possible futures. D.W., in one of his works, sews together two pieces of stale bread, with a red thread. To make it whole again, impossible – the whole is missing. To stop life, delay death.

Or maybe we could just throw it all to the nettles*. Nettles are lucky. They have so many discarded ideas to feed on.

**throw it to the nettles = Italian expression for: »throw it to the wolves.«*

Note:

I watched a documentary about an octopus. A short one. From the '60s. The voice spoke French, I understood little, nothing in fact. But it had a terrifying momentum, like a horror movie. I shuddered at the beginning of every sentence. The octopus had the same metallic granularity as the technicolor film. Because of the narrator, and of the soundtrack, it seemed like a murderer. It moved, dangerous, on the seabed, tentacular, slimy, but after all it was an octopus, he was doing his job. Who knows if it was always the same octopus? I often wonder, watching documentaries, if the octopus whose adventures we are following, the squatting lion, the cockchafer are always the same one octopus, the same one lion, the same one beetle, or they are different individuals instead, filmed in different moments and maybe even in different places. Would I be able to distinguish the one from the other? What is there, that we know how to distinguish for certain?

CREDITS

Ein Projekt von / A project by: Silvia Calderoni / Ilenia Caleo
Performance: Giacomo AG, Tony Allotta, Silvia Calderoni, Ilenia Caleo,
Gabriele Lepera, Fede Morini, Ondina Quadri
Care & Production Management: Elisa Bartolucci
Sound: Gabor + SC
Dramaturgischer Rat / Dramaturgical advice: Anna Antonia Ferrante, and
many friends

Koproduktion/ co-production: Azienda Speciale Palaexpo – Mattatoio I
Progetto Prender-si Cura, Kampnagel (Hamburg), Kunstencentrum Vooruit
vzw (Ghent), Motus Vague
Supported by: progetto residenze coreografiche Lavanderia a Vapore (Torino)
Thanks to: Leonardo Cruciano, Michele Di Stefano, Paola Granato.

Erste Studio-Präsentation/ Presentation of the first studio: Festival Buffalo
(Roma), June 2022 / Centrale Fies apap – FEMINIST FUTURES, June 2022



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien